



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 03, Juni 2006, Jg. 27

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Zirkel wird bebaut



Radfahren in Karlsruhe



Sanierung Innenstadt-West





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 3, Juni 2006, Jg. 27

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Bürgerverein Stadtmitte	4
Die Brunnen	5
Stadtteilsanierung	6
Mein Fahrrad (Teil1)	9
Kath. Kirche St. Stephan, Vollwärmeschutz	12
comic KAI WEST	13
LOS-Menschen beteiligen	15
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Verteilte Auflage: 6.250 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Rolf Bäumer, Fotograf der Stadtmitte
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

19. Juni 2006 für Heft 4/2006



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Wir haben dieses Heft dem Thema Radfahren gewidmet. Es ist Sommer, die Konflikte zwischen Fußgängern, Rad- und Autofahrern werden mal wieder ausgetragen. Obwohl alle Vorstandsmitglieder Radfahrer sind – wie soll man sich sonst in der Stadtmitte fortbewegen? – wollen wir für alle Verkehrsteilnehmer unparteiisch eintreten. A propos Vorstandsmitglieder: die Zuwahl von mehreren Mitgliedern des erweiterten Vorstandes wirkt sich auf dieses Heft positiv aus. Diese haben einige Artikel in diesem Heft geschrieben. Das werden Sie in der Meinungsvielfalt erkennen.



Am Zirkel wird die letzte Baulücke geschlossen, siehe unser Titelbild. Bei Redaktionsschluss war die Baugrube ausgehoben.

Es wird ein Bürogebäude der L-Bank. Auf der Zirkelseite kommen Läden ins Erdgeschoss. Diese Stelle hätte eine herausragende Nutzung verdient. Vor dem Krieg stand dort eine modellhafte 2-stöckige geschlossene Bebauung mit Arkadengang. Es waren Behörden und Häuser des Hofes.

Der Bürgerverein beteiligte sich mit einem Informationsstand auf dem Stephansplatz anlässlich des Frühlingsfestes.

Veranstaltungen auf dem Marktplatz sind für die Belebung der Innenstadt wichtig. So werden am Stadtgeburtstag sich die Bürgervereine am 17. und 18. Juni präsentieren. Das



Draisinenrennen wird rund um das Rathaus stattfinden.

Anfang Mai war „Hamburger Fischmarkt“ auf dem Marktplatz. Diese Veranstaltung hat mit dem Original soviel gemeinsam wie ein Fischstäbchen mit einer Schwarzwaldforelle.



Es sind Verkaufsbuden mit Ramschwaren aufgestellt und es gibt die üblichen Bratwurststände. Die sogenannten Attraktionen sind 3

Rampen, von denen die Marktschreier Obst in Plastikkörben, Zimmerpflanzen und geräucherten Fisch verkaufen. Ich muss zu einer Zeit dagewesen sein, als die Marktschreier bereits ziemlich ausgelaugt waren. Unschöne Gestik, Grunzlaute und stereotypes proletisches Wortgestammel waren zu vernehmen. Das alles hatte keinerlei Witz und Unterhaltungswert. Schade, dass bei der Inspektion der Findungskommission für die Kulturhauptstadt nicht gerade dieser „Fischmarkt“ stattfand. Das Ganze hätte ein gutes Beispiel für Volksnähe auf kulturhistorisch bedeutendem Boden abgegeben.

Mein Weg führte mich vom Marktplatz durch den Platz der Grundrechte Richtung Bundesverfassungsgericht vorbei an der Figurengruppe des Herkules, der gerade einer Hydra den letzten ihrer neun Köpfe abschlägt. Der Sockel war mit dem Text beschmiert: „Ex-Steffi muss bleiben, sonst Peng Bumm Krach“. Es war die Zeit kurz nach der Räumung der Ex-Steffi am Bahnhof.

Worte und Kultur – da machte es Päng und der Zusammenhang war da. Erst das Gestammel der Marktschreier, dann die Tafeln mit den störrischen Texten der Verfassungsstelen, nun das Geschmier der Ex-Steffi in Sichtweite des Bundesverfassungsgerichtes und Schloss. Die Texte der Verfassungsstelen erzählen vom Umgang einzelner Bürger mit dem Recht. Der Ex-Steffianer nimmt das Recht auf seine eige-



ne Weise in Anspruch. Entweder Besitzstands- wahrung entgegen aller Vereinbarungen mit der Stadt oder öffentlicher Terror. Da kommt klar die Rechtsauffassung des Ex-Steffianers heraus. Während Herkules die Köpfe der Hydra für das Allgemeinwohl abschlägt, kennen die Ex-Steffianer nur ihren eigenen Vorteil auf Kosten der Allgemeinheit. Der Badische Landesfürst hätte solche Zustände nicht geduldet. Das Bundesverfassungsgericht wird sich mit diesem Rechtsbruch nicht abgeben. Auf dem Markt herumschreien hilft nicht, die Texte der Stelen haben vorwiegend künstlerische Bedeutung. Es bleibt, jeder einzelne muss sich täglich um Recht und Gerechtigkeit bemühen. So ist das halt in der Demokratie.

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten aktuellen Termine sind:

24.6.2006

Sommerfest Leopoldschule, Beteiligung des BV

26.06.06

Redaktionsschluss Heft „Die Stadtmitte“, Ausgabe 5/2006, Auslieferung: 27.07.06

5.7. 2006

19:30 Stammtisch im Badisch Brauhaus

22.7.2006

Jahresfahrt nach Donaueschingen, u. A. Besichtigung Brauerei Fürstenberg

17.+18.7.2006

Stadtgeburtstag, Präsentation der Bürgervereine

2.8. 2006

19:30 Stammtisch im Badisch Brauhaus

KÜNSTLERKNEIPE
Gasthaus zur Krone

Fon: 0721 27 166 · Fax: 0721 16 11 339

*Frische
Badisch-französische Saisonküche
Urige Weinstube, feinste Weine,
Veranstaltungsräume und Terrasse*

*Pfarrstraße 18
76189 Karlsruhe-Daxlanden
Straßenbahnhaltestelle Hammweg (Linie 2)*

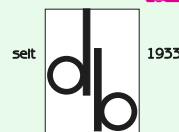
Familie Dietz

Druckerei BERENZ

**Ihr Partner für alle
Privat- & Geschäfts-
drucksachen**

Wollen Sie Ihre
Hochzeitskarten zur
Silberhochzeit auch
noch lesen können ?

Denn nur ein
„echter Druck“,
ist so haltbar
wie die Liebe.



Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe
Tel. 2 07 24 · Fax 2 44 65
www.Druckerei-Berenz.de
druckerei.berenz@t-online.de



Aus dem Bürgerverein

Jahresfahrt nach Donaueschingen

Der Ausflug letztes Jahr nach Freiburg gefiel allen Teilnehmern so gut, dass wir beschloßen, jedes Jahr einen Ausflug zu planen. Am 22.7.2006 geht es nach Donaueschingen. Wir fahren im Reisebus um 8 Uhr am Stephanplatz ab und werden gegen 23 Uhr zurück sein. In Donaueschingen erhalten wir eine Führung durch die Brauerei Fürstenberg. Wir werden die Stadt und das Fürstenschloß kennenlernen.



Auf der Rückreise ist auf halbem Weg ein geselliges Beisammensein mit Abendessen geplant. Der Unkostenbeitrag ist 25,- Euro. Darin sind Fahrt, Eintritte und das Abendessen enthalten. Bitte melden Sie sich bei der Geschäftsstelle bis 8.7. an.

Unser Mitglied des erweiterten Vorstandes Rolf Bäumer stellt sich vor

Mein Name ist Rolf Bäumer und als Referent für Fotografie bin ich einer der „Neuen“ im erweiterten Vorstand.



Neu in der Stadtmitte bin ich allerdings nicht. Meine ersten Lebensjahre habe ich in der Mathystraße verbracht; zum Spielen war ich bei „Zwerg Nase“ auf dem „Sonntagsplätzle“ und zum Schlittensahren

beim damals noch frei zugänglichen Bundesgerichtshof.

Nach einer großen Runde durch verschiedene Karlsruher Stadtteile lebe ich seit 1987 mit meiner Frau in der Kriegsstraße. Wir wohnen neben dem SWR – also dort, wo die Fahrzeuge aus Richtung Hirschstraße, Anliegerspur und Unterführung zusammentreffen und sich kaum jemand an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit hält. Ruhig ist es hier nicht, aber ich möchte das Leben in der Innenstadt nicht mehr missen. Man hat auf kurzen Wegen alles Lebensnotwendige sozusagen vor der Haustür.

Anmeldung:

Bürgerverein Stadtmitte, Jahnstr. 14, 76133 Karlsruhe oder Fax an 9203187

Ich nehme an der Jahresfahrt am 22. Juli 06 mit Personen verbindlich teil.

Ich überweise 25,- Euro pro Person auf das Konto:

580383400 bei der Dresdner Bank K'he, BLZ 66080052.

Name:

Vorname:

Straße:

Ort:

Tel:

email:



Nach einigen Jahrzehnten Tätigkeit in einem in Karlsruhe ansässigen Weltunternehmen befinde ich mich seit Oktober 2005 in der passiven Phase der Altersteilzeit und habe nun mehr Zeit, mich um meine Hobbys zu kümmern. Dazu gehört unter anderem die Fotografie. Das möchte ich gern in den Bürgerverein einbringen, dem wir im vergangenen Jahr beigetreten sind. Es ist der Wunsch der Vorstandschaft, die Innenstadt künftig noch stärker „ins Bild zu setzen“ und ich hoffe, die in mich gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Rolf Bäumer



Drei Brunnen

Der Sommer kommt, wenn auch in kleinen Schritten, Plätze beleben sich, man sitzt endlich wieder draußen. Dort, wo keine Bäume stehen, werden Schirme aufgebaut. Die Stimmung wird bei lauen bis warmen Temperaturen besser. In den Bereichen in denen es zu warm wird, ist man froh, wenn ein Brunnen für eine angenehme Atmosphäre sorgt.

Manch einer wird sich gefragt haben, warum sich der Brunnen am Ludwigsplatz dort befindet, wo er jetzt gerade steht. Oder warum er überhaupt dort steht mit seinem doch leicht verlotterten Aussehen. Pardon: in morbider Patina gekleideter Hülle. Friedrich Weinbrenner, der sich auch mit Entwürfen für Brunnenanlagen beschäftigte, ließ den Brunnen an diesen Platz stellen. Und das hatte seinen Grund. Als zentrierter Punkt auf dem Ludwigsplatz diente er den Marktfrauen als Brunnen beim Fischmarkt; die orthogonale

Form bewies sich dabei als äußerst praktikabel für den Alltagsgebrauch. Trotzdem steht dieser Brunnen nicht in der Mitte des Platzes, was zum einen schon damals nicht en vogue, sondern auch unzweckmäßig gewesen wäre. An dieser Stelle konnte sich jedermann am Brunnen aufhalten, ohne den Marktbetrieb zu stören. Die Form des

Pflege und Betreuung von Mensch zu Mensch...



Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden.

In Absprache mit Ihrem Hausarzt erbringen wir medizinische Behandlungspflege, z.B.

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandwechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen etc.

außerdem unterstützen wir Sie je nach Bedarf bei

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden
- bei der hauswirtschaftlichen Versorgung etc.

Auch wenn in der Familie die Mutter für gewisse Zeit ausfällt, organisieren unsere qualifizierten Hauswirtschafterinnen den kompletten Haushalt, mit Kinderbetreuung und vieles mehr... (**Familienpflege**)

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist **Schwester Nadine Romanowski**

Fon 0721 981660

Mit ihr planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

! **AKD ☆ Ambulanter Krankenpflegedienst GmbH** **!**
Hirschstr. 73 • 76137 Karlsruhe
Fon 0721-981660
Fax 0721-9816666

NICHT NUR !	rolladen strecker rollade strecker rollade strecker rolladen strecker rolladen strecker		sondern auch	76133 Karlsruhe Leopoldstrasse 31
			<ul style="list-style-type: none"> - alle Rollläden - alle Jalousien - alle Markisen - Lamellenvorhänge - Rolllstore 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Fenster - Elektroantriebe - Sicherheitstechnik - Steuerungstechnik - Reparaturen



Brunnen am Ludwigsplatz



Großherzog-Karl-Brunnen



Ludwigsbrunnen

Ludwigsplatzes ist unregelmäßig. Damit bildet der Platz mit seiner „Möblierung“ – im Gegensatz zu den streng gestalteten Weinbrennerfassaden – Abwechslung und Gegensätze.

Im Geiste seiner damaligen Zeit wurde der Born zwischen 1802 und 1820 konzipiert und zwar im neugotischen Stil. Damit entspricht er einem Natursymbol und der Vorstellung eines Denkmals. Durch den bizarren Fialenaufbau wird die malerische und verträumte Wirkung verstärkt, die man sich durchaus damals schon versprach – schließlich war die Epoche der Romantik in Mitteleuropa kräftig auf dem Vormarsch. Die neugotische Formensprache stellt eine besondere Variante innerhalb Weinbrenners klassizistischem Werk dar.

Um 1840 waren die in Karlsruhe errichteten Brunnen, die sich an bedeutenden Plätzen befanden, meist mit Denkmälern verbunden. Der Großherzog-Karl-Brunnen mit der Verfassungssäule am Rondellplatz von 1832 ist eines der besten Beispiele hierfür. Hier gab man der axialen Konzeption zum Schloss und zum Ludwigsbrunnen den Vorrang, denn diese beiden Brunnen sind eher als Denkmal errichtet worden. Auch, wenn der Ludwigbrunnen an den Markttagen ausgiebig genutzt wurde. Der Sandsteinbrunnen mit dem Standbild des Großherzogs Ludwig ist ebenfalls ein Beleg für die Kombination didaktischer Zweck-

mäßigkeit in dieser Zeit. 1833 wurde er auf dem Markplatz errichtet; der Bürgerverein Stadtmitte e. V. ist Pate dieses Brunnens. In dieser Eigenschaft werden Mitglieder des Bürgervereins innerhalb der nächsten Wochen eine sogenannte „Putzaktion“ durchführen. Das heißt, dass der Brunnen unter Leitung der Stadtwerke ordentlich gesäubert wird – werden Schäden an der Substanz festgestellt, können diese dokumentiert und an die Stadtverwaltung gemeldet werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, dass auch in das Wasserbecken geworfenes Münzgeld gesammelt wird. Wer vor dieser Aktion an diesem Glücksbringenden Brauch festhalten will, wird von uns davon nicht abgehalten. Das gesammelte Geld kommt einem guten Zweck zugute

Wolfgang Vocilka



Stadtsanierung Innenstadt-West

Am 25. April war mit der 4. Stadtteilkonferenz im Albert Schweitzer Saal der Abschluss der Bürgerbeteiligungsphase. Das Erreichte wurde vorgestellt und das konnte sich sehen lassen.



ganzheitlich gesund



Christa Krug
Heinrich-Wittmannstr. 23
76131 Rintheim
Tel 0721 6237735
Fax 0721 5310180

Gesundheitsberatung | Magnet-Resonanz-Stimulations-Therapie | Familien- u. Paar-Therapie | Bio-Lifting
Gesundheits- und Ernährungsberatung, Familienaufstellungs- u. Paar-Therapie, Selbsthilfe bei Depressionen,
Magnetfeld-Resonanz-Stimulations-Therapie, Quanten-Medizin, Dipl. Astrologin, Energietherapeutin und Lebensberaterin,
Aloe Vera / Forever Living Products: Beratung, Verkauf, Vertrieb, Wellness-Massagen



Neu: CLASSIC F
2,95%*
Darlehenszins

*3,22% effektiver Jahreszins ab Zuteilung gemäß PAngV

LBS-Beratungsstelle

Bezirksleiter Michael Rainer
Fon 07 21/9 13 26-22
Bezirksleiter Heinz-Jürgen Pohl
Fon 07 21/9 13 26-16
Kaiserstraße 158, 76133 Karlsruhe



1:0 fürs eigene Zuhause!

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe

www.LBS-BW.de

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!



Initiative KIT contra passiv, sowie das Expertenteam, das den Sanierungsuchenden beratend zur Verfügung steht.

Natürlich wurde allen Beteiligten für ihre Mitwirkung und Gelingen der Sanierung gedankt. Der Bürgerverein bedankt sich bei den Moderatoren Edit

Frau Vogt trug mit ihren Schülerinnen und Schülern der Leopoldschule ein Lied zur Einstimmung vor. Erster Bürgermeister König führte in das Thema Stadtsanierung ein. Es wurden 4 Projekte von den Moderatoren mit den Bürgern erarbeitet. Die Planungen sind in den folgenden Fotos dargestellt:

Das Jugend-Projekt KAI-West wurde ausführlich vorgestellt. Wir drucken in diesem und den nächsten Heften je eine Folge der Comics ab.

LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke – die zahlreichen Mikroprojekte in der Stadt wurden erläutert. Siehe auch der Artikel LOS in diesem Heft. Unter den verschiedenen Impulsen sei das komm.kaffee erwähnt. Der Bürgerverein übernimmt dieses Erzählcafe im Cafe Leo. Die nächste Termin ist der 2.9. um 15 Uhr.

Der Bürgerverein stellte die eigene Mitwirkung im Sanierungsprozess dar, weiter die

Koschwitz, Thomas Sippel und Axel Fricke. Ihre Mitarbeit läuft aus. Das Sanierungsvorhaben geht mit den Beteiligten der Lenkungsgruppe noch einige Jahre weiter. Und bald beginnt die Sanierung City-West.

Rolf Apell



Umgestaltung Kaiserplatz – es lief ein Workshop mit vielen Ideen, konkret ist noch nichts.



Straßenraum Sophienstraße wird verkehrsberuhigt



Der Schulhof soll zu einem Teil für die Anwohner geöffnet sein



Der Gehweg der Ladenzeile Sophienstraße soll verbreitert werden.



Mein fortschrittliches Fahrrad – noch tauglich für die Innenstadt?



Wenn ich beim Anblick meines Fahrrades an die Laufmaschine des Freiherrn von Drais denke, kann ich immer nur staunen: was für eine geniale Erfindung,

und was für eine gewaltige Entwicklung! Einundzwanzig Gänge hat mein Rad, und mittels einer einwandfrei funktionierenden Schaltung kann ich sie alle fahren! Brauche ich so viele Gänge überhaupt? Ja, gerade im Stadtverkehr macht ja das Schalten Sinn und Spaß dazu. Z. B. beim Zurollen auf eine Kreuzung oder eine rote Ampel rechtzeitig herunterzuschalten, dann bei freier Fahrt, noch schöner bei Grün, wieder im kleinen Gang zügig loszukommen und locker Gang für Gang hochzuschalten und ohne besondere Anstrengung in Fahrt zu kommen - einfach ein Erlebnis, ein Genuß! Bis in den einundzwanzigsten Gang?. Aber doch nicht in der Innenstadt! Doch, es gibt Könner, die machen das - was für Kerle!

Bevor wir zu diesem Thema kommen, erst einmal Vorsicht! Sonst richtet das Tiefbauamt alle Ampeln so, daß sie jedesmal auf Rot schalten, wenn ich in Sicht komme, um mir zu meinem Schaltspaß zu verhelfen. Und in der Tat - oft genug habe ich den Eindruck, daß sich die Ampeln ihrerseits einen Spaß daraus machen, mir vor der Nase auf Gelb zu gehen, das aber so unerwartet plötzlich, daß es mir zum Herunterschalten gar nicht mehr reicht. Und das ist dann ätzend, so sehr, daß der Gedanke aufkommt, jetzt nur noch im



GLASEREI
FENSTERBAU

SAND

www.sand-glas.de

Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU
HAUSTÜREN
VERGLASUNGEN, GLASBAU
SONNENSCHUTZANLAGEN
SICHERHEITSBESCHLÄGE
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

einundzwanzigsten Gang zu fahren, gerade in der Innenstadt, damit es bei Grün noch reicht. Aber wie gesagt - so ein Kerl bin ich dann doch nicht in der Innenstadt.

Ja, ich erlebe, sei's zu Fuß, sei's zu Rad, immer wieder Leute, die m e i n e n , die südliche



Waldstraße (Verkehrsschild „Spielstraße“ = Schrittgeschwindigkeit) sei Teil einer Radrennstrecke oder der Ludwigsplatz bzw. die Erbprinzenstraße seien ein Geschicklichkeits-Parcour. Richtig, auf Übungsplätzen stellt man rot-weiß bemalte Plastik-Kegel auf, die man umfahren muss; in der Erbprinzenstraße hat man statt dessen Menschen, und die bewegen sich meist, langsam oder schnell, da sind Gehbehinderte oder Jugendliche auf Rollerblades, andere im Kinderwagen, und man hat Flanierer und natürlich auch andere Radfahrer - was für ein Parcour! Zirkusreife erlangt, wer dabei auch noch per Handy telefoniert (einhändig).



Der Bäder- & Dächerbauer

Unser Service für Sie:

76137 Karlsruhe
Schützenstr. 47
Tel. 07 21 / 9 31 74 - 0
Fax 07 21 / 9 31 74 - 24
www.werling.de

Komplette Bad- & Dachgestaltung
Fachbetrieb für Barrierefreie Bäder
Heizung / Solartechnik





Aber es genügt schon ein geringerer Reifegrad, um das Parcours-Spiel auch auf Gehwegen oder auch in der Kaiserstraße zu praktizieren. Einen besonderen Reiz hat es auf dem schnellen Asphalt hinter dem Schloßturm, wo man

absolut verträdelte und dadurch kaum berechenbare Spaziergänger findet, die dann auch noch erschrecken! Wie denn?- Jeder sieht doch, daß hier Rennstrecke ist. Nun, die



Großherzöge wußten, warum sie das Fahren auf Rädern mit mehr als drei Gängen in ihren Gärten verboten haben. Das waren noch Zeiten. Und auf die Idee, die Tour de France teilweise über badisches Gebiet zu führen, ist damals auch niemand gekommen. Oder hat Napoleon mal davon gesprochen - Stichwort Stephaniensstraße?

Rolf Sitzmann

Fortsetzung des Artikels in Ausgabe 4/2006



Radfahrern, die auf dem Gehweg fahren. Gemessen wurde jeweils innerhalb einer Stunde auf der Sophienstraße zwischen Leopoldstraße und Hirschstraße in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Die erste Untersuchung ergab, dass jeweils 125 Radfahrer korrekt auf der Straße fuhren und 8 auf dem Gehweg. Bei der zweiten Untersuchung fuhren von 125 Radfahrern nur vier auf dem Gehweg. Wesentlich weniger als geschätzt wurde.

Ab Dämmerung und nachts stellen Radfahrer ohne Beleuchtung eine Gefahr für sich selbst und für andere Verkehrsteilnehmer eine Gefahr dar, desgleichen bei Überquerung von Kreuzungen bei Rotstellung der Verkehrsampel.

Während der Untersuchungen an der Radfahrer- und Fußgängerampelanlage der Kreuzung Amalien- und Waldsstraße stellte man fest, dass Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger als Rotlichtsünder zu beobachten sind.

H.F.Pampel



Radfahrer leben in Gefahr

Rückblick auf das Radfahrerjahr 2005 in der Innenstadt.

547 Unfälle mit Radfahrer, davon 1 Toter, 70 Schwerverletzte und 478 Verletzte. Der Rest kam mit dem Schrecken davon. Schuldeteiligung der Radfahrer lag bei 60 %.

Im ersten Viertel des Jahres 2006 unternahm der Bürgerverein Stadtmitte Ende April und Anfang Mai eine zweimalige Zählung von



Radfahrer & Co. – Zur Kasse bitte!!!

10,- Euro kostet es, wenn man sich beim Fahren auf dem Fahrrad in der Fußgängerzone erwischen lässt. 5,- Euro muss man tragen, wenn man als Fußgänger die rote Ampel überquert und bis zu 30,- Euro, wenn man Müll auf den Boden wirft.

Man sieht vermehrt die Damen und Herren des Amtes für Bürgerservice und Sicherheit in



- Ab Juni Sa und So Frühstück im Freien
- Hausgemachte Kuchen



CAFÉ SALOMON

Das Café mit Bagel und Herz!

Zwischen Kunsthalle und den Gerichten

Hans-Thoma-Straße 3 | 76133 Ka | Tel. 0721-921 20 80
Mo-Fr 8.30 - 19 h | Sa + So 10 - 18 h



ANITA ZINK-MISSY Schreib-Büro-Service

- ✓ zuverlässig
- ✓ kompetent
- ✓ kostengünstig
- ✓ flexibel

- ☒ **Wie?** Schreib- /Sekretariatsarbeiten, Telefondienst, Ablage und vieles mehr
- ☒ **Wer?** Firmen, Handwerker, Freiberufler, Privatpersonen
- ☒ **Wann?** Arbeitsspitzen, personelle Engpässe, Veranstaltungen
- ☒ **Wo?** In Ihrem Hause / in meinem Heimbüro

☒ **Rheinbergstr. 23**
76187 Karlsruhe

☎ 0721-1602907

☎ 0721-1602967

✉ azm@gmx.info

www.azm-schreib-buero-service.de



Grillen und mehr...

Alles Gute zur WM

jetzt auch in der Karlstr. 13

Metzgerei **SACK**
Inh. Michael Grom

Ein Qualitätsbegriff in Karlsruhe

Weststadt	Durlach	Dammerstock
Uhlandstraße 34	Pfintalstr. 13	Nürnberger Str. 11

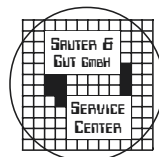
Haben Sie ein Problem?
Wir helfen Ihnen!

Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen – Elektro-Kleingeräte
Eigene Meisterwerkstatt

Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben!

preiswert, schnell und zuverlässig!

übrigens: wir entwickeln auch Ihre Filme



Schulze

Inhaber: Sauter & Gut GmbH

Verkauf: Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe

Tel: 0721 376037, Fax: 0721 376039

Service: Pennsylvaniastr. 10, 76149 Karlsruhe

Tel: 0721 9714408, Fax 0721 9714409

Seniorenfreundlicher Service

C. Portabales GmbH MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



blauer Uniform beim Kassieren der Verwarnungsgelder. Es scheint kein leichter Job zu sein, doch dringend notwendig.

Passiert man als Bürger unsere Kaiserstrasse, so stößt man leider viel zu oft auf Pappbecher, Servietten, Plastikbeutel, selbst Essensreste und anderen Unrat, um hier nur einige Beispiele zu nennen! Betrachtet man nur unseren Europaplatz etwas näher, so ähnelt dieser oftmals einer Müllhalde. Rings um jede Bank, die zum Sitzen und Ausruhen einladen sollte, überhäufen sich die Kippen auf dem Boden. Kein schönes Bild und keine Stätte des Erholens, oder???

Spaziert man die Fußgängerzone durch, so läuft man eher Gefahr von einem Radfahrer erfasst zu werden als von unserer heiß geliebten Straßenbahn. Auch das ist nicht schön, oder?? Vor allem aber die rote Ampel wird gleichermaßen gerne sowohl zu Fuß als auch zu Rad übersehen. Hier wird keine Rücksicht mehr auf Kinder genommen. Dabei sollten doch gerade die Erwachsenen ein Vorbild sein. Naja, wohl doch nur ein Wunschtraum?

Das soll sich jetzt alles ändern. Diese Raudis werden ab sofort dort bestraft, wo es am meisten Weh tut. An der Brieftasche!

Dann hoffen wir mal, dass die Karlsruher Sünder daraus lernen und unsere Fußgängerzone bald wieder in allen Facetten ein schönes Bild abgibt.

Torsten Makowski



Katholische Kirche St. Stephan



Gott will was!

Die Aktivitäten der katholischen Kirchengemeinde St. Stephan bündeln sich 2006 im Jahresthema „Berufung“. Das Stichwort „Berufung“ meint, dass jeder Mensch Talente und Fähigkeiten hat, die er für seine Mitmenschen einsetzen soll.

Da kann jemand z.B. gut zuhören und beschließt, diese Fähigkeit sehr gezielt bei Besuchen von einsamen Menschen einzusetzen. Ein Schüler merkt, dass er Interessen gut bündeln kann und lässt sich als Klassen- oder Schulsprecher aufstellen.

„Was will ich mit meinem Leben anfangen?“ – das ist die Frage, die sich ergibt, wenn ein Mensch sich nach seiner persönlichen Berufung sucht. Anregungen dazu geben eine Serie von Filmen („Das Wunder von Bern“ am 19.6., „Blueprint“ am 24.7., u.a.), Gespräche über Paare in der Bibel (20.6., 20.7., 26.9. u.a.) und viele andere Angebote mehr. Siehe <http://www.st-stephan-ka.de>

Lasst euch entführen in die Welt von 1001 Nacht!

Abtauchen in eine andere Welt, Neues, Interessantes erfahren, viel Freude und Gemeinschaft mit anderen erleben - das wollen wir Kindern im Alter von 9-12 Jahren anbieten mit unserer Kinderfreizeit vom 04.08. - 12.08.2006

Sie findet in Otterberg in der Pfalz statt. Ein schönes Haus mit großem Außengelände bieten vielseitige Möglichkeiten für spielerische, sportliche und kreative Aktivitäten. Die Kosten pro Kind betragen 170 €. Anmeldungen sind im Pfarrbüro St. Stephan, Erbprinzenstr. 14, Karlsruhe möglich. Bei Nachfragen wenden sie sich bitte an Fr. Beathalter (Tel. 912 74 51).



Vollwärmeschutz an Gründerzeithäusern

Angesichts stetig steigender Energiepreise und diverser Förderprogramme wird es auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zunehmend interessant, den Gebäudebestand energetisch zu verbessern. Dazu gehören nicht zuletzt die so genannten Gründerzeithäuser aus der Zeit zwischen 1870 und dem 1. Weltkrieg. Ein erhebliches Einsparpotential beim Energieverbrauch dieser Gründerzeithäuser bietet das



Dämmen der Außenwände. Die gängigste Lösung hierfür sind Wärmedämmverbundsysteme, auch unter dem Namen Vollwärmeschutz bekannt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine auf die Fassade geklebte und/oder gedübelte Dämmschicht, eine gewebearmierte Putzschicht und eine Deckschicht, die aus diversen Putzarten bestehen kann.

Bei Fassaden von Gründerzeithäusern mit Gewänden, Fensterbänken, Gesimsen und anderen Gestaltungselementen aus Naturstein verschwinden diese Elemente bei einer Dämmung von außen. Damit geht ein entscheidendes Charakteristikum dieser Fassaden verloren und darüber hinaus wird eine solche Dämmung bei denkmalgeschützten Häusern in der Regel nicht genehmigt.

Eine Verbesserung des Wärmeschutzes der Fassade ist bei den meisten Gründerzeithäusern dennoch möglich. Zum einen können in vielen Fällen zumindest die Hoffassaden, bei denen in der Regel weniger Naturstein-Elemente verwendet wurden, im Zuge einer geplanten Umgestaltung (z.B. Anbau von Balkonen, Vergrößern von Fensteröffnungen etc.) gedämmt werden. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit, die Außenwände bis zu einem gewissen Grad von innen zu dämmen. Dies muss allerdings unbedingt von einem Fachmann geplant werden, um Bauschäden zu vermeiden. Bei nicht allzu komplizierten Fassaden ist auch das Nachbauen der Fensterbänke und Gewände mit speziellen Profilen auf der Wärmedämmung möglich, was wiederum eine sehr genaue Planung und Ausführung erfordert und eine relativ aufwendige Lösung darstellt.

Zu erwähnen wären nicht zuletzt auch andere Maßnahmen, die an Stelle einer Dämmung der Außenwände zu einer Verminderung der Wärmeverluste und damit einhergehend zu einer Verbesserung der Behaglichkeit beitragen. Dazu gehören bei-

spielsweise das Erneuern der Fenster und das Dämmen von Dach und Kellerdecke. Entscheidend für die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der geplanten Maßnahmen ist ein Gesamtkonzept, welches die verschiedenen Aspekte (Funktion, Gestalt, Konstruktion, Bauphysik und Kosten) auf Grundlage einer genauen Bestandsaufnahme miteinander in Einklang bringt.

Klaus Falk

*Arbeitskreis Energie der Kammergruppe KA-Stadt, Architektenkammer Ba-Wü
www.energieberater-karlsruhe.de*



comic KAI WEST



Seit Sommer 2005 arbeiten Jugendliche aus der Innenstadt-West und der Weststadt zusammen mit dem Projektteam „KAI West“ an Comicgeschichten, in denen KAI, ein pffiger Junge aus der Stadt, und seine Clique, dargestellt von den Jugendlichen, Alltagsgeschichten und kleine Abenteuer in Karlsruhe erleben. Entstanden ist die Idee von der „Sympathiefigur“ KAI im Zuge des Beteiligungsverfahrens für das Sanierungsvorhaben Innenstadt-West. KAI soll helfen, die Themen der Stadtentwicklung und der Sanierung im Quartier gerade auch Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Zugängen und Sprachkenntnissen nahe zu bringen, Werbung für die Stadtteilaktivitäten zu machen, zum Nachdenken und Mitmachen anzuregen.

160 JAHRE MUSIK PADEWET 1845 – 2005

Streich- und Zupfinstrumente
Saiten
Accessoires
Bücher
Noten



Kaiserstr. 132
Eingang Passagehof
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21-2 37 33
www.musik-padowet.de



KAI und seine Freunde ziehen los...



Freunde! Wir holen die Anderen ab!

Jetzt geht's los!



Kommt runter, wir gehen rüber in die „Stadtwerke“!

Schon da!

Ok!



Später in den „Stadtwerken“ (Nottingham-Anlagen) ...

RUHE DA UNTEN!!!

Hey, was geht denn hier ab?



Siehste doch: Mal wieder Zoff mit den Nachbarn...



...weil wir immer „so laut“ sind. Jetzt haben wir die krass neuen Sportarten wie Tomatenbaseball, Kartoffelsquash....

Nehmt das, Ihr Halbstarken!

ZACK!

Nimm das, Tomate!

Aber irgendwo müssen wir doch hingehen in der Stadt...

Wenn das so weitergeht, kann man hier nur noch total leise Sachen machen, wie Basketball mit Luftballons oder abtanzen nur noch mit Headphones und so'n Zeug...



Ist ja grauenhaft. Hier kann man nicht bleiben. Bringt's echt nicht mehr.

Da können sie die „Stadtwerke“ ja gleich dicht machen und wieder ein Gaswerk hinbauen, so wie früher...



Hier war mal'n Gaswerk? Was du alles weißt, Mann!

Und ob!

Der letzte macht das Licht aus!

ENDE
(FORTSETZUNG FOLGT)

ILLUSTRATION: JÜRGEN SCHMIDT
KARTE: KARL BRUNNEN
FOTOGRAFIE: KARL BRUNNEN



Im Januar 2005, kurz vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen, erblickte KAI das Licht der Welt in einer Zeichenwerkstatt in der Leopoldschule unter Leitung des Grafikers Dietmar Kup (Stadtplanungsamt), der im



Jugendliche arbeiten am Plan

Nachgang die entstandenen Ideen für das Aussehen der Comicfigur wurden in einem ersten Entwurf zusammengefasst hat.

Im Sommer 2005 startete dann das Beteiligungsprojekt „Comic KAI WEST“, das im Programm LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke verankert und im Jugendcafé Westside Paradise (Weststadt) und der Leopoldschule (Innenstadt West) beheimatet wurde.

In der „Stadtmitte“ und dem „Weststadtspiegel“ werden die Comics erstmals, praktisch als Weltpremiere, in einer Serie beginnend mit dieser Ausgabe abgedruckt.

*Axel Fricke, Michael Kunert
(Projektteam KAI WEST)*

Fortsetzung des Artikels in Ausgabe 4/2006



LOS

– Menschen beteiligen, Strukturen vernetzen,
Mikroprojekte fördern –

LOS LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE

Familienrechtliche Beratung für Frauen

Ab dem 5. Juli fördert die LOS-Regiestelle der Stadt Karlsruhe eine familienrechtliche Beratung, speziell für Frauen, die soziale Benachteiligung erfahren. Denn empirische Untersuchungen zeigen, dass Frauen bei der

Geltendmachung ihrer Rechte gegenüber ihren Ehemännern oder Lebenspartnern oftmals grundlos defensive Positionen einnehmen, die im Ergebnis zu einer Benachteiligung führen.

Susanne Brachold, Anwältin für Familienrecht, wird jeden Mittwoch von 8.30 bis 12.30 Uhr eine Sprechstunde im Netzwerkladen LOS in der Leopoldstr. 8 anbieten. In dieser Zeit können Frauen, die sich in Trennung zu ihrem Ehepartner befinden oder diese in Erwägung ziehen, sowie Frauen in Scheidungssituation beraten lassen. Das Angebot richtet sich vor allem auch an Frauen mit Migrationshintergrund.

Die Beratung beinhaltet die Beantwortung aller wesentlichen Fragestellungen bezüglich Trennung/Scheidung, Sorge-/Umgangsrecht, Kindes-/Ehegattenunterhalt, Versorgungsausgleich, Zugewinnausgleich bei Bedarf auch die Hilfestellung bei der Durchsetzung des Gewaltenschutzgesetzes.

Bei Frauen mit Migrationshintergrund werden auch Aspekte des Familienrechts ihres Ursprungslandes Berücksichtigung finden, da insbesondere Scheidung und Scheidungsfolgen oftmals dem Recht des Ortes der Eheschließung folgen. Angesichts der Bevölkerungsstruktur im Fördergebiet wird der Schwerpunkt beim türkischen Familienrecht liegen.

Ziel dieses neuen LOS-Projektes in der Innenstadt-West ist die Stärkung von Frauen in schwierigen persönlichen wie familiären Situationen. Es kann dazu beitragen, dass insbesondere benachteiligte Frauen sich ihrer Rechte bewusst werden und Gestaltungsspielräume bei der Umsetzung ihrer Möglichkeiten und Perspektiven kennen lernen. Die daraus folgende psychische Stabilisierung der beratenen Frauen wird sich auch positiv auf ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt auswirken – ein wichtiges Ziel des Programm LOS.

Frauen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, können per Email oder zu den Sprechzeiten persönlich oder telefonisch einen Termin vereinbaren:

Susanne Brachold, Tel. 0721/120 39 51

Email: susanne.brachold@web.de



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift